

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für
Bildung, Familie und Freizeit am Mittwoch, dem 04 November 2020 um
18.00 Uhr im Schulungsraum (OG) der Feuerwache, Memelstraße 1,
24782 Büdelsdorf**

Anwesend:

Ausschussvorsitzender: Stadtvertreter Hagge

Weitere Ausschussmitglieder: Stadtvertreterin Reuter
Stadtvertreter Hartig
(i.V. für Stadtvertreterin Rossbach)
Stadtvertreterin Dreißler
Stadtvertreterin Prange
Stadtvertreter Müller
Stadtvertreterin Knarr
Bürgerliches Mitglied Gussew
Stadtvertreterin Schaedla

Protokollführer: Herr Hoffmann

**Nicht anwesende, nicht
vertretene Ausschussmitglieder:** --

Andere Anwesende: Bürgervorsteherin Wilken
Stadtvertreter Banaski
Herr Schwedt
Frau Schnoor
Frau Pleep (Seniorenbeirat)

**Nach § 22 GO ausgeschlossene
Teilnehmerinnen oder Teil-
nehmer:** --

Zuhörerinnen und Zuhörer: --

Der Vorsitzende, Stadtvertreter Hagge, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladung und die Sitzungsvorlage form- und fristgerecht zugegangen sind und der Ausschuss für Bildung, Familie und Freizeit beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die vorliegende Tagesordnung werden nicht erhoben.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Beachtung der Ausschließungsgründe nach § 22 GO
2. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung vom 10.09.2020
3. Einwohnerfragestunde
4. Erweiterungsbau Kindergarten Lummerland - Bewertung der Ausschreibungsergebnisse und Entscheidung über Einsparungsvorschläge
5. Informationen
6. Fragestunde der Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter sowie der Bürgerlichen Mitglieder

Zu 1. Beachtung der Ausschließungsgründe nach § 22 GO

Von den anwesenden Ausschussmitgliedern werden keine Ausschließungsgründe nach § 22 GO mitgeteilt.

Zu 2. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung vom 10.09.2020

Stadtvertreterin Knarr weist darauf hin, dass Stadtvertreter Reichelt versehentlich an mehreren Stellen im Protokoll als Bürgerliches Mitglied aufgeführt werde und bittet um Korrektur.

Die Verwaltung erklärt, dass die Originalniederschrift und die im Internet abgelegte Fassung nach einem Hinweis von Stadtvertreter Reichelt bereits geändert wurden.

Zu 3. Einwohnerfragestunde

Die Anwesenden stellen keine Fragen.

Zu 4. Erweiterungsbau Kindergarten Lummerland - Bewertung der Ausschreibungsergebnisse und Entscheidung über Einsparungsvorschläge

Der Vorsitzende, Stadtvertreter Hagge, verweist auf den Workshop vom 26.10.2020 sowie die Sitzungsvorlage. Er bittet den Ausschuss, in die Beratung und die Entscheidung zu den aufgeführten Einsparvorschlägen einzusteigen.

A. Ohne Beschlussfassung umzusetzen:

4.1 KG 300 – Tiefbau: Mengenreduzierung / Korrektur der Leistungsbeschreibung

Einsparpotential: rd. 16.000 €

Im Bereich des Tiefbaus erfolgte eine Korrektur des Leistungsverzeichnisses. Hierdurch konnte eine Mengenreduzierung ermöglicht werden.

4.2 KG 300 – Rohbau: Wegfall Stahlwinkel

Einsparpotential: rd. 7.600 €

Das Verblendmauerwerk sollte ursprünglich auf einer Stahlkonsole aufgebaut werden. Durch eine Umstellung auf eine Holzkonstruktion kann auf Stahlwinkel verzichtet werden.

4.3 KG 500 – Außenanlagen: Anpassung der Leistungsbeschreibung

Einsparpotential: rd. 61.600 €

Durch eine Überarbeitung des Leistungsverzeichnisses für die Erstellung der Außenanlagen konnte der Umfang der noch auszuschreibenden Arbeiten reduziert werden.

In der Kostenplanung werden die Außenanlagen auf Basis der aktuellen Kostenschätzung mit 245.000 € fortgeschrieben. Ein Konzept zu den Außenanlagen wird dem Ausschuss zu einem späteren Zeitpunkt gesondert vorgestellt.

B. Einzelpunkte und entsprechende Beschlussfassung:

4.4 KG 300 – Zimmerer/Trockenbau: Heraklithplatten statt Lochdecke

Einsparpotential: rd. 21.200 € (inkl. Entfall Malerarbeiten Lochdecke)

Beschreibung: Raumakustik/Schallschutz im Foyer und den Gruppenräumen. Wechsel von den ursprünglich vorgesehenen Lochdeckenplatten zu günstigeren Heraklithplatten.

Auswirkungen auf Qualität/Wirtschaftlichkeit: Keine. Gleiche akustische Wirksamkeit, lediglich optischer Unterschied.

Auswirkungen auf Nachhaltigkeit: Keine.

Empfehlung der Verwaltung: Festlegung auf Heraklithplatten, Umsetzung des Einsparpotentials von insgesamt rd. 21.200 € (inkl. Entfall Malerarbeiten Lochdecke).

Der Ausschuss fasst ohne weitere Beratung einstimmig folgenden

Beschluss

Für die Raumakustik/den Schallschutz sind Heraklithplatten vorzusehen.

4.5 KG 300 – Dachdecker: Betondachsteine statt Tonziegel

Einsparpotential: rd. 3.000 €. Das im Workshop genannte Einsparpotential von 12.000 € netto wurde zwischenzeitlich von der Architektengemeinschaft auf 3.000 € brutto korrigiert.

Beschreibung: Wechsel von ursprünglich vorgesehenen Tondachziegel (flach) auf Betondachsteine (gewellt, S-Form).

Auswirkungen auf Qualität/Wirtschaftlichkeit: Keine.

Auswirkungen auf Nachhaltigkeit: Das fertige Produkt hat keine Nachteile gegenüber gebrannten Tonziegeln.

Empfehlung der Verwaltung: Festlegung auf Betondachsteine, Umsetzung des Einsparpotentials von insgesamt rd. 3.000 €.

Der Ausschuss fasst ohne weitere Beratung einstimmig folgenden

Beschluss

Für die Dacheindeckung sind Betondachsteine vorzusehen.

4.6 KG 300 – Dachdecker: Wegfall Gründach

Einsparpotential: rd. 17.000 €

Beschreibung: Verzicht auf die ursprünglich vorgesehene Begrünung der Flachdachbereiche.

Auswirkungen auf Qualität/Wirtschaftlichkeit: Ein Gründach erhöht die Qualität eines Gebäudes durch zusätzliche Dämmeigenschaften und einer damit verbundenen effektiven Energieeinsparung. Gleichermäßen wirkt es im Sommer kühlend. Hinzu kommt, dass der Blick von der Spielempore eine deutliche Aufwertung erfährt. Wirtschaftlich gesehen entlastet es das Kanalisationssystem durch seine Versickerungsfähigkeit. In unserem Fall verringert es die Dimensionierung notwendiger Rigolen.

Auswirkungen auf Nachhaltigkeit: Nachhaltig ist ein Gründach aus zweierlei Sicht. Zum einen wird ein Teil der versiegelten Fläche der Natur zurückgegeben und zum anderen unterstützt diese Art der Bauweise die Bestrebung von Artenschutz und Artenerhaltung. Zusätzlich wird den Zielen des OEK entsprochen und eine verantwortungsvolle Baukultur verfolgt.

Empfehlung der Verwaltung: Kein Verzicht auf das Gründach, damit keine Umsetzung des Einsparpotentials von insgesamt rd. 17.000 €.

Stadtvertreter Hartig betont, dass die Stadt Büdelsdorf als Bauherr in diesem Punkt trotz der höheren Kosten als gutes Beispiel vorangehen müsse – gerade auch, weil die Stadt z.B. in Gewerbegebieten Gründächer von den Bauherren einfordere.

Der Ausschuss fasst ohne weitere Beratung einstimmig folgenden

Beschluss

Die Flachdachbereiche sind als Gründächer zu erstellen.

4.7 KG 300 – Dachdecker: Reduzierung Oberlichter / Entfall LED Beleuchtung

Einsparpotential: rd. 10.000 €. Bei dem im Workshop genannten Einsparpotential von 6.000 € netto ist die von der Architektengemeinschaft vorgesehene LED Beleuchtung im Bereich der Oberlichter zusätzlich zu berücksichtigen. Das Einsparpotential erhöht sich damit auf rd. 10.000 € brutto.

Beschreibung: Reduzierung der Durchmesser der Oberlichter im Foyerbereich und Verringerung der Anzahl auf 5 Stück sowie Entfall der LED Beleuchtung.

Auswirkungen auf Qualität/Wirtschaftlichkeit: keine

Auswirkungen auf Nachhaltigkeit: keine

Empfehlung der Verwaltung: Reduzierung der Durchmesser der Oberlichter im Foyer-Bereich und Verringerung der Anzahl auf 5 Stück sowie Entfall der LED Beleuchtung, damit Umsetzung des Einsparpotentials von insgesamt rd. 10.000 €.

Der Ausschuss fasst ohne weitere Beratung einstimmig folgenden

Beschluss

Die Anzahl der Oberlichter im Foyer-Bereich ist von 7 auf 5 Stück zu reduzieren und die Durchmesser zu verringern. Auf die LED Beleuchtung wird verzichtet.

4.8 KG 300 – Außentüren/Fenster: Kunststoff-Fenster statt Holz-Alu-Fenster

Einsparpotential: rd. 65.000 €

Beschreibung: Einbau von Kunststoff-Fenstern anstelle der ursprünglich vorgesehenen Holz-Alu-Fenster

Auswirkungen auf Qualität/Wirtschaftlichkeit: Kunststofffenster haben eine kürzere Lebensdauer und einen erhöhten Wartungsaufwand. Die wahrnehmbare

Qualität des Gebäudes wird durch den Einbau von Kunststoff-Fenstern negativ beeinträchtigt.

Auswirkungen auf Nachhaltigkeit: Kunststoff ist im Gegensatz zu Holz kein nachwachsender Rohstoff und, im Gegensatz zu Aluminium, auch nicht recycelbar.

Empfehlung der Verwaltung: Einbau von Holz-Alu-Fenster, damit keine Umsetzung des Einsparpotentials von insgesamt rd. 65.000

Frau Schnoor verweist nochmals auf die Bedeutung der Fenster für Qualität des Gebäudes ergänzt, dass sich noch eine weitere Alternative aufgetan habe. So könnten 2fach anstatt 3fach verglaste Holz-Alu-Fenster verbaut werden. Diese würden zwar eine um 6% geringere Heizeffizienz aufweisen, was lediglich Mehrkosten von rd. 250 €/Jahr verursache, aber immerhin 10.000 € Einsparung bei den Baukosten gegenüber 3fach verglasten Holz-Alu-Fenstern einbringen würde.

Stadtvertreterin Dreßler erklärt, dass sich die SPD-Fraktion für Kunststoff-Fenster ausspreche. Diese besäßen eine Lebensdauer von 40 Jahren, so dass die Hoffnung bestünde, diese in der Zukunft doch recyceln zu können. Qualitätsbedenken bestünden nicht, da in sämtlichen Bauten überwiegend Kunststoff-Fenster zum Einsatz kämen. Stadtvertreter Hartig ergänzt, dass er sich den Neubau der Kita Farbklecks noch einmal genauer angesehen habe. Dort wurden ebenfalls Kunststoff-Fenster verbaut und diese würden sehr hochwertig wirken. Auch von der Optik her sähe es dank der farblichen Rahmen sehr gut aus.

Stadtvertreterin Schaedla erklärt, dass sich die SSW-Fraktion ebenfalls für Kunststoff-Fenster entschieden habe, u.a. wegen der hohen Haltbarkeit und des geringeren Pflege- und Unterhaltungsaufwandes.

Stadtvertreterin Knarr erklärt, dass auch die BWG-Fraktion auf Kunststoff-Fenster setze. In der Produktion seien Holz-Alu-Fenster sehr energieintensiv, insofern relativiere sich der vermeintliche Vorteil mit Blick auf den Nachhaltigkeitsaspekt gegenüber Kunststoff-Fenstern.

Stadtvertreter Müller bestätigt, dass sich auch die CDU-Fraktion aus den genannten Gründen für Kunststoff-Fenster entschieden habe.

Stadtvertreter Banaski erklärt, dass bei der Fensterwahl die gleichen Zwänge wie im privaten Bereich bestünden, wo man sich in der Regel schlichtweg keine höherwertigen Fenster wie Holz-Alu-Fenster leisten könne. Die dringende Notwendigkeit zur Haushaltskonsolidierung lasse mit Blick auf die Baukosten und die laufenden Kosten aus seiner Sicht nur Kunststoff-Fenster zu.

Der Ausschuss fasst einstimmig folgenden

Beschluss

In das Gebäude werden Kunststoff-Fenster eingebaut.

4.9 KG 300 – Estrich/Bodenbelag: Linoleum statt Kautschuk

Einsparpotential: rd. 23.000 € (inkl. Verzicht auf Estrichbeschleuniger und Einbau einfacherer Fußleisten)

Beschreibung: Verzicht auf den ursprünglich vorgesehenen Kautschukboden, dafür günstigeres Linoleum. Zudem Verzicht auf den Estrichbeschleuniger und Einbau einfacherer Fußleisten.

Auswirkungen auf Qualität/Wirtschaftlichkeit: Keine, Qualität und Pflegeaufwand sind als gleichwertig zu beurteilen.

Auswirkungen auf Nachhaltigkeit: Linoleum ist nachhaltiger, da für die Herstellung ausschließlich Naturstoffe zum Einsatz kommen.

Empfehlung der Verwaltung: Verzicht auf den ursprünglich vorgesehenen Kautschukboden, dafür günstigeres Linoleum. Zudem Verzicht auf den Estrichbeschleuniger und Einbau einfacherer Fußleisten. Damit Umsetzung des Einsparpotentials von insgesamt rd. 23.000 €.

Der Ausschuss fasst ohne weitere Beratung einstimmig folgenden

Beschluss

Als Bodenbereich der Flur- und Gruppenbereiche ist Linoleum vorzusehen, zudem sind einfachere Fußleisten einzubauen. Auf den Estrichbeschleuniger wird verzichtet.

4.10 KG 300 – Fliesen: Günstigere Qualitäten

Einsparpotential: rd. 1.100 €

Beschreibung: Auswahl günstigerer Wand- und Bodenfliesen für die Sanitär- und Küchenbereiche.

Auswirkungen auf Qualität/Wirtschaftlichkeit: Keine.

Auswirkungen auf Nachhaltigkeit: Keine.

Empfehlung der Verwaltung: Auswahl günstiger Wand- und Bodenfliesen für die Sanitär- und Küchenbereiche. Damit Umsetzung des Einsparpotentials von rd. 1.100 €.

Stadtvertreterin Knarr fragt, ob die Abriebwerte der Fliesen bei Vornahme der Einsparungen betroffen wären. Frau Schnoor verneint dieses.

Der Ausschuss fasst ohne weitere Beratung einstimmig folgenden

Beschluss

Es sind preisgünstige Wand- und Bodenfliesen für die Gestaltung der Sanitär- und Küchenbereiche vorzusehen.

4.11 KG 400 – Elektro: Einfachere Außenleuchten

Einsparpotential: rd. 3.400 €

Beschreibung: Auswahl günstigerer Außenbeleuchtung, unterhalb des generellen Standards der Stadt Büdelsdorf.

Auswirkungen auf Qualität/Wirtschaftlichkeit: Keine.

Auswirkungen auf Nachhaltigkeit: Keine.

Empfehlung der Verwaltung: Auswahl günstigerer Außenbeleuchtung, unterhalb des generellen Standards der Stadt Büdelsdorf. Damit Umsetzung des Einsparpotentials von insgesamt rd. 3.400 €.

Der Ausschuss fasst ohne weitere Beratung einstimmig folgenden

Beschluss

Für die Außenbeleuchtung sind Lampenfabrikate unterhalb des generellen Standards der Stadt Büdelsdorf vorzusehen.

4.12 KG 400 – Heizung: Luftwärme- statt Erdwärmepumpe

Einsparpotential: rd. 30.000 €

Beschreibung: Installation einer Luft-Wärme-Pumpe anstelle einer Erdwärmepumpe.

Auswirkungen auf Qualität/Wirtschaftlichkeit: Deutlich höhere Betriebskosten (Amortisierung der Mehrkosten für eine Erdwärmepumpe nach 7 bis 8 Jahren über geringere Bewirtschaftungskosten). Im Vergleich zur Erdwärmepumpe höhere Geräusentwicklung.

Auswirkungen auf Nachhaltigkeit: höherer Energiebedarf und kürzere Lebensdauer, da die Anlage Witterungseinflüssen ausgesetzt ist.

Empfehlung der Verwaltung: Festhalten am Erdwärme-System. Damit keine Umsetzung des Einsparpotentials von insgesamt rd. 30.000 €.

Der Ausschuss fasst ohne weitere Beratung einstimmig folgenden

Beschluss

Die Beheizung des Kindergartenneubaus erfolgt über ein **Erdwärme-System**.

4.13 KG 400 – Heizung: Styropor statt Steinwolle

Einsparpotential: rd. 6.000 €

Beschreibung: Einbau von Styropordämmung anstelle von Steinwolle in den Fußbodenheizungsbereichen

Auswirkungen auf Qualität/Wirtschaftlichkeit: Keine

Auswirkungen auf Nachhaltigkeit: Styropor kann nicht nachhaltig produziert werden und ist bei einem Rückbau als Sondermüll zu entsorgen.

Empfehlung der Verwaltung: Die Dämmung sollte unverändert über Steinwolle erfolgen, damit keine Umsetzung des Einsparpotentials von insgesamt rd. 6.000 €.

Der Ausschuss fasst ohne weitere Beratung einstimmig folgenden

Beschluss

Die Fußbodenheizungsbereiche sind mit Steinwollgedämmstoffen zu bestücken.

4.14 KG 400 – Sanitär: Wegfall Außen WC, reduzierte Ausstattung

Einsparpotential: rd. 15.500 €

Beschreibung: Verzicht auf das ursprünglich geplante Außen WC, die Sanitäreinrichtung der Sanitärbereiche wird reduziert.

Auswirkungen auf Qualität/Wirtschaftlichkeit: Keine

Auswirkungen auf Nachhaltigkeit: Keine

Empfehlung der Verwaltung: Verzicht auf das ursprünglich geplante Außen WC, die Sanitäreinrichtung der Sanitärbereiche wird reduziert. Damit Umsetzung des Einsparpotentials von insgesamt rd. 15.500 €.

Der Ausschuss fasst ohne weitere Beratung einstimmig folgenden

Beschluss

Auf ein Außen WC wird verzichtet und die Sanitäreinrichtung der Sanitärbereiche wird reduziert.

4.15 KG 400 – Lüftung: Wegfall Belüftung Außen WC und Lüftungsgerät Gruppenraum

Einsparpotential: rd. 16.000 €

Beschreibung: Wegfall der Belüftung des Außen-WC's und Verzicht auf das ursprünglich geplante Belüftungsgerät zwischen den Gruppenräumen, um die dort erwärmte Raumluft in die Sanitärräume zu überführen.

Auswirkungen auf Qualität/Wirtschaftlichkeit: Die angedachte Art der Wärmerückgewinnung ist nicht mit den coronabedingten Anforderungen an ein Lüftungskonzept in Einklang zu bringen.

Auswirkungen auf Nachhaltigkeit: keine

Empfehlung der Verwaltung: Verzicht auf eine Wärmerückgewinnung. Damit Umsetzung des Einsparpotentials von insgesamt rd. 16.000 €.

Der Ausschuss fasst ohne weitere Beratung einstimmig folgenden

Beschluss

Ein Belüftungsgerät zur Wärmerückgewinnung wird nicht installiert.

4.16 Auswirkung der Einsparpotentiale zu 4.1 bis 4.3 und der Beschlussfassungen zu 4.4 bis 4.15 auf die Gesamtkosten des Erweiterungsbau

Der Ausschussvorsitzende fasst zusammen: Unter Berücksichtigung der unter 4.1 bis 4.3 aufgeführten Kostenreduzierungen sowie der zu 4.4 bis 4.15 gefassten Beschlüsse des Ausschusses sowie eines Kostenpuffers für Unvorhergesehenes in Höhe von 250.000 € sei für den Erweiterungsbau von Gesamtbaukosten von rd. 3.643.600 € auszugehen.

Diese Gesamtkosten übersteigen die in den Haushalten 2020 (1,95 Mio. €) und 2021 (1,4 Mio. € VE) eingeplanten Finanzmittel in Höhe von 3.350.000 € um aufgerundet 294.000 €. Zur Sicherstellung der Finanzierung des Erweiterungsbau sind somit in den Haushalt 2021 Mittel i.H.v. insgesamt 1.694.000 € einzustellen.

Für die im Finanzplan des Produktes 36511, Kita Lummerland, nicht eingeplanten Mehrauszahlungen stehen im Rahmen der Budgetierung Minderauszahlungen innerhalb des Fachbereiches im Finanzplan des Produktes 21110, Grundschulzentrum, deckungsfähige Mittel in Höhe von 585.000 € zur Verfügung.

Der Ausschuss fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Die für den Erweiterungsbau Kita Lummerland im Produktsachkonto 36511.0900000, Auszahlungen aus Hochbaumaßnahmen notwendigen Mehrauszahlungen in Höhe von 294.000 € sind durch Minderauszahlungen im Produktsachkonto 21110.0900000, Auszahlungen aus Hochbaumaßnahmen Grundschulzentrum zu decken. Die Verwaltung wird angewiesen, die zur Umsetzung des Erweiterungsbau für die Kita Lummerland notwendigen Aufträge zu erteilen und in den Haushalt 2021 zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 294.000 €, insgesamt also 1.694.000 €, einzustellen.

Zu 5. Informationen

Es wird nichts vorgetragen.

ZU 6. Fragestunde der Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter sowie der Bürgerlichen Mitglieder

Bürgervorsteherin Wilken fragt, ob bei der Dämmung bei Zellulose bleibe oder ob Mineralwolle verwendet werde.

Frau Schnoor erklärt, dass bei einem Wechsel auf Mineralwolle keine Einsparung generiert werden könne, wie von den Fachplanern bereits im Workshop dargestellt. Daher wurde grundsätzlich an der Dämmung mit Zellulose festgehalten.

Allerdings werde dieser Punkt noch einmal intensiv durchleuchtet, da Zellulose als Dämmstoff relativ neu auf dem Markt sei und die Stadt noch keine Erfahrungen hiermit habe sammeln können. Vom ökologischen Aspekt her sei die Verwendung sinnvoll, mit Blick auf baufachliche Aspekte und auf das Risiko für etwaige Probleme mit dem Gebäude (z.B. Feuchtigkeitsschäden, Kältebrücken, etc.) bestünden hingegen Bedenken.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Weitere Anfragen werden nicht vorgebracht.

Ende der Sitzung: 19:30 Uhr



Hagge
Vorsitzender



Hoffmann
Protokollführer